Würzburg, 24.12.39

Herzlieber Mann !

Dieweil nun wieder Weihnacht ist

Und Du bei den Soldaten bist,

Will ich Dir nun ein Päckchen schicken.

Mußt gar nicht so erstaunt dreinblicken.

Was ein Soldatenherz begehrt,

Von allem sei Dir was beschert.

Nimm es als meiner Liebe Zeichen.

Ich glaub‘, es wird Dich gut erreichen.

Soll eine frohe Weihnacht sein

Mit Kerzenglanz und Kinderschrein,

Mit Kuchen, und was Du gern ißt,

Weil Du bei uns auf Urlaub bist.

Der Krieg ist besser zu ertragen

Als der aus unsren Kindertagen.

Trägst Du auch jetzt das graue Kleid,

So liegt Dein Kriegsschauplatz nicht weit.

Und riecht’s auch dort nicht immer schön:

Man kann sich doch zuweilen sehn,

Zuweilen sich die Hände drücken,

Die Kinder schimpfen und mal schicken,

Wenn man was braucht, telefonieren,

Ein Bonbon schnullen, inhalieren –

(Und kommst Du abends dann nach Haus,

So ist für mich der Krieg ganz aus.)

So laß uns diesmal fröhlich feiern

Bei Weihnachtsglocken und Julfestfeuern,

Bei Kindersang und Propellergedröhn.

Weil Du da bist, ist es so schön.

Freu Dich, daß Du auf Urlaub bist.

Wer weiß, wie’s nächste Weihnacht ist.

Von all den Deinen herzliche Grüße u. Küsse.

Deine Maria